

# # Fair Wear Works Konferenz- dokumentation

Verantwortungsvoll wirtschaften,  
gemeinsam handeln –  
Für einen nachhaltigen Textileinkauf  
in Unternehmen



Die Umstellung auf einen nachhaltigen Textileinkauf ist für Unternehmen eine langfristige Entscheidung. Der Austausch untereinander, das Kennenlernen nachhaltiger Wirtschaftspraktiken aus erster Hand und der Diskurs über Herausforderungen und Chancen kann sie dabei auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit stärken.



FEMNET und der Global Nature Fund richteten daher die #FairWearWorks-Tagung **Konsequent nachhaltig – faire Textilien im Unternehmen** aus, mit dem Ziel, einen produktiven Dialog zwischen Theorie und Praxis des nachhaltigen Textileinkaufs zu eröffnen und verschiedene Akteure der öko-fairen Beschaffung zu vernetzen. Bei der Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der Schader-Stiftung am 22. September in Darmstadt stattfand, drehte sich für die Teilnehmenden aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik sowie Zivilgesellschaft alles um die Frage, welchen Beitrag ein nachhaltiger und fairer Einkauf von Textilien im Rahmen einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie leisten kann. Das abwechslungsreiche Programm mit spannenden Keynotes, anregenden Gesprächsrunden und interaktiven Workshops nahm Nachweissysteme unter die Lupe, zeigte Best Practice-Beispiele vorangehender Unternehmen und stellte eine praktische Anleitung zur eigenen Umsetzung vor.

### Konsequent nachhaltig im Denken und Handeln

**Konsequent nachhaltig** war nicht nur Titel der Tagung, sondern laut **Marijke Mulder**, #FairWearWorks-Projektleiterin bei FEMNET, gleichermaßen auch eine aktive Empfehlung und Forderung an die Teilnehmenden. Denn ob schlechte Produktionsbedingungen in den Textilfabriken des Globalen Südens, Menschenrechtsverletzungen entlang der textilen Lieferkette oder Klimaschäden durch vermehrte Kohlendioxid-Emissionen – die Gründe dafür, beim textilen Einkauf genauer hinzuschauen, sind vielfältig.

Das Thema des nachhaltigen Textileinkaufs ist sehr zukunftssträftig. Der European Green Deal etwa macht eine schrittweise Umsetzung notwendig. Für Unternehmen ist es da sinnvoll, früh dabei zu sein und nicht irgendwann in der Masse unterzugehen.

**Olga Grasmück**,  
Wirtschaftsförderung Hessen, Projekt-  
managerin für Ressourceneffizienz und  
Umwelttechnologie



### Herausforderungen eines nachhaltigen Textileinkaufs begegnen

In **drei spannenden Keynotes** zu Anfang des Tagungsprogramms benannten die drei Referent\*innen Dr. Jana Friedrichsen vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialwissenschaften und der Freien Universität zu Berlin, Lavinia Muth als ehemalige Beauftragte CSR bei Armed Angels, und Maïke Ewuntomah von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH, Möglichkeiten, wie den Herausforderungen eines nachhaltigen Textileinkaufs auf theoretischer wie praktischer Ebene begegnet werden kann.

- Jana Friedrichsen** stellte in ihrer Keynote Unternehmen als Adressaten von Nudging – Chance oder Sackgasse? den Einsatz von Nudges vor. Der Begriff aus der Verhaltensökonomik, wörtlich übersetzt mit ‚Anstupsen‘, steht als komplementäres Instrument staatlichen Regulierungen gegenüber, um Unternehmen zu einem nachhaltigen Textileinkauf zu bewegen. In Form von Preisen oder Wettbewerben, durch Transparenz über Siegel und Standards sowie der Vergabe von Kriterien und Standards zur Lieferantenauswahl könnten diese staatlich oder von NGOs umgesetzt werden.
- Das Spannungsfeld textiler Lieferketten verdeutlichte **Lavinia Muth** in ihrer Keynote zu Transparenz vom Müll bis zu Löhnen: Warum gibt es so viel Resistenz in der Bekleidungsindustrie? Anhand des Fashion Transparency Index 2022 legte sie Missstände offen und richtete den Blick auf positive Beispiele, welche Hoffnung für eine Transformation des Textilsektors machen.
- Mit ihrer Keynote zu Nachhaltige Textilien in der Wohlfahrtspflege gab **Maïke Ewuntomah** Einblicke in das Gemeinschaftsprojekt von BMZ, Caritas und Diakonie und führte in die Praxis des nachhaltigen Einkaufs in Pflegeeinrichtungen ein. Sie verwies auf die Notwendigkeit der Einbindung sämtlicher Mitarbeitender im Umstellungsprozess.



Die Teilnehmenden kamen im Anschluss an das Panel mit den Referent\*innen ins Gespräch. Als Reaktion auf die benannten Missstände entlang textiler Lieferketten, warf etwa ein Teilnehmer die Frage auf, ob der Direkthandel als alternative Form des Einkaufs ein Thema in der Textilbranche sei. Lavinia Muth verwies hier auf das Beispiel der Bio-Baumwolle und erklärte, dass es bereits einige Anbieter\*innen nachhaltiger Textilien gebe, welche die gewünschte Ware direkt bei Produzent\*innen vorbestellen würden. Wie Nudging in komplexen unternehmerischen Strukturen gelingen könne, interessierte eine andere Teilnehmerin. Dr. Jana Friedrichsen benannte dafür die dringende Voraussetzung eines bereits vorhandenen nachhaltigen Engagements im Unternehmen. Nudging sei ein geeignetes Tool für alle, die sich in puncto Nachhaltigkeit bereits auf den Weg gemacht hätten, nicht aber die Lösung für eine erste Auseinandersetzung mit dem Thema.



### Von Grünen Knöpfen, dem Paragrafendschudel des Lieferkettengesetzes und Einsparpotenzialen durch einen nachhaltigen Textileinkauf

Rege Diskussionen zeichneten sich vor allem im Rahmen der verschiedenen parallelen Gesprächsrunden ab – für die Teilnehmenden zugleich eine gute Möglichkeit, aus dem gegenseitigen Austausch zu lernen und sich tiefer mit Schwerpunkten des nachhaltigen Textileinkauf auseinanderzusetzen.

- Die indirekten Auswirkungen des sogenannten Lieferkettengesetzes auf kleine Unternehmen außerhalb des Geltungsbereiches, beschäftigten beispielsweise die Teilnehmenden der Gesprächsrunde zum Lieferkettengesetz und unternehmerischen Sorgfaltspflichten mit **Eva-Maria Reinwald** von Südwind e.V. Eine Teilnehmerin fragte sich in diesem Zusammenhang, welche staatlichen Regulierungen auch ihre eigene unternehmerische Praxis betreffen werde.
- Inwiefern der Grüne Knopf zu einer nachhaltigeren Textilindustrie beitragen kann und ob Audits in Textilfabriken entlang der Lieferkette wirklich ein Bild der Realität widerspiegeln können, zweifelte ein weiterer Teilnehmer der Gesprächsrunde zu Produktbewertungen anhand öko-fairer Siegel mit **Dr. Gisela Burckhardt**, Vorstandsvorsitzende bei FEMNET und Ulrich Plein von der Geschäftsstelle Grüner Knopf bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, an.
- Eine Umstellung auf nachhaltige Textilien zieht nicht zwingend höhere Kosten nach sich. Eine wichtige Rolle spielt dabei die konkrete Beschaffungssituation. So legt eine strategische Auseinandersetzung mit dem eigenen Einkauf oftmals Einsparpotenziale und Einkaufskooperationen offen, die genutzt werden können. Gesamtgesellschaftliche Folgekosten zerstörerischer Produktionsweisen sollten ebenfalls in die Kostenberechnung mit einfließen. Von diesem Fazit der Studie „Nachhaltigkeit ist nicht umsonst!“ (2021, Südwind & FEMNET) zeigten sich viele Teilnehmenden der Gesprächsrunde zur Preisgestaltung nachhaltiger Textilien mit **Katharina Edinger** von FEMNET, überrascht.

Besonders interessiert mich das Thema Lieferkettengesetz, weil ich als Unternehmer auch selbst in der Verantwortung und Haftung stehe.

**Daniel Richard**,  
Geschäftsführer Cascord Fashion GmbH





## Gemeinsam zu einem nachhaltigen Textileinkauf

Vom Denken ins Handeln zu kommen, darum ging es zum Abschluss der Tagung in drei interaktiven Werkstätten. Die Teilnehmenden ließen sich dabei unter anderem von den Schritten hin zu einem nachhaltigen Textileinkauf motivieren, die die Ökologischen Molkereien Allgäu bereits umgesetzt haben. Besonders interessierte die Teilnehmenden dabei, wie die Umstellung der Einkaufspraxis sowohl intern als auch extern kommuniziert werden kann.

Markierte die Tagung *Konsequent nachhaltig* – faire Textilien im Unternehmen zwar den Abschluss des Projektes #FairWearWorks, so steht die Unternehmenswelt doch noch am Anfang ihres fairen Wirkens und Wirtschaftens. Ein nachhaltiger Textileinkauf kann dabei als wichtiger, wenn auch oftmals vernachlässigter Schritt einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie zu einem sozialgerechten und ressourcenschonenden unternehmerischen Handeln sowie zu einer zukunftsfähigen Wirtschaftsweise beitragen.



Unser Dank gilt der Schader-Stiftung für die gute Zusammenarbeit in der Organisation und Umsetzung der Tagung. Auch sei sämtlichen Förderern des Projektes #FairWearWorks gedankt, ohne deren Unterstützung die Durchführung der Tagung nicht möglich gewesen wäre: ENGAGEMENT GLOBAL, Fairtrade Deutschland und der Deutschen Postcode Lotterie.



FEMNET



FEMNET setzt sich mit politischem Engagement, Bildungs- und Beratungsarbeit sowie solidarischer Arbeit für Frauen in den Produktionsländern der globalen Bekleidungsindustrie ein. Im Dialog mit Politik und Wirtschaft streben wir die verbindliche Verankerung unternehmerischer Sorgfaltspflicht an.

FEMNET ist Pionierin bei der Beratung zu ökofairen Beschaffungsverfahren in der öffentlichen Verwaltung und berät seit 2015 Kommunen bei ihren Textilausschreibungen.

GLOBAL NATURE FUND



Der Global Nature Fund (GNF) ist eine internationale Stiftung für Umwelt und Natur. Mit Partnern aus Wirtschaft, Politik sowie Zivilgesellschaft setzen wir Umweltschutzprojekte in Deutschland und international um.

Seit 2010 arbeiten wir mit Unternehmen an Strategien und Praktiken zur Gestaltung eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements mit einem Schwerpunkt auf Ressourcenschutz.

## Weiterlesen & Recherchieren

Wer weitere Informationen oder Factsheets zu FAIR WEAR WORKS sucht, wird unter [www.femnet.de/unternehmensbeschaffung](http://www.femnet.de/unternehmensbeschaffung) und [www.globalnature.org/de/textileinkauf](http://www.globalnature.org/de/textileinkauf) fündig.

### Herausgegeben von

FEMNET e.V.  
und Global Nature Fund  
Kaiser-Friedrich-Str. 11  
53113 Bonn

Marijke Mulder  
[marijke.mulder@femnet.de](mailto:marijke.mulder@femnet.de)  
Telefon +49/22 8/90 91 73 09  
[www.femnet.de](http://www.femnet.de)  
FEMNETeV

Bettina Faust  
[faust@globalnature.org](mailto:faust@globalnature.org)  
Telefon +49/1 72/9 76 57 32  
[www.globalnature.org](http://www.globalnature.org)  
globalnaturefund

Unterstützt von  
Teilnehmer\*innen der



Gefördert durch **ENGAGEMENT GLOBAL**  
Service für Entwicklungsinitiativen

mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Und mit freundlicher Unterstützung von

Für den Inhalt dieser Publikation ist FEMNET e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder. Das Projekt wird von FEMNET in Kooperation mit dem Global Nature Fund durchgeführt.